

**ALTERSLEITBILD
REGION
ENTLEBUCH-WOLHUSEN
GEMEINDE
WOLHUSEN**

Ausgabe 2015



Inhaltsverzeichnis

Teil I: Grundsätzliches	Seite
Vorwort	4
Regionales Altersleitbild 2008 – Rückblick auf die Umsetzung	5
Demografie	6
Bevölkerungsdemografie aller Gemeinden	7–17
Bedarf an Pflegeplätzen Region Entlebuch-Wolhusen	18
Teil II: Konzept Region	
1. Lebensgestaltung	19
2. Wohnen	19
3. Information, Koordination und Beratung	20
4. Dienstleistungen und Pflege	21
5. Finanzielle Sicherheit im Alter	22
6. Spiritualität	22
Teil III: Konzept Gemeinde Wolhusen	
1. Lebensgestaltung	23
2. Wohnen	24
3. Information, Koordination und Beratung	25
4. Dienstleistungen und Pflege	25
5. Finanzielle Sicherheit im Alter	26
Teil IV: Bestandesaufnahme und Beurteilung in der Gemeinde Wolhusen	
1. Spitex und Gesundheitsförderung	27
2. Aktivitäten und Solidarität	29
3. Wohnen im Alter	31
4. Verkehr, Mobilität und Infrastruktur	32
5. Sicherheit im Alter	33
6. Information und Koordination	34

Teil I: Grundsätzliches

Vorwort

Der demografische Begriff «Alterung der Bevölkerung» bezeichnet die Erhöhung des Durchschnittsalters. Ebenfalls wird eine weitere Zunahme der Bevölkerung erwartet. Weil ältere Menschen vermehrt auf alltägliche Unterstützungshilfen angewiesen sind, gewinnen das Wohnen und Wohnumfeld mit zunehmendem Alter und abnehmender Mobilität an Stellenwert. Viele Seniorinnen und Senioren wünschen sich nichts mehr, als möglichst lange in ihrem eigenen Daheim und im vertrauten Umfeld verbleiben zu können. Die Schaffung von geeignetem Wohnraum mit gut erreichbaren und auch verstärkt pflegerischen Dienstleistungen zur Unterstützung im täglichen Leben ist daher in Zukunft unabdingbar. Auch führt die zunehmende Hochaltrigkeit dazu, dass ältere Menschen unter Umständen ganz verschiedene Aspekte des vielfältigen Alterns erleben und entsprechend unterschiedliche Angebote und Dienstleistungen benützen. Um Versorgungslücken vermeiden zu können, müssen die bestehenden Angebote diskutiert und erweiterte Angebote ins Auge gefasst werden.

Auf Anregung der Kommission Planungsregion Soziales und Gesundheit Entlebuch wurde die Überarbeitung des regionalen Altersleitbildes aus dem Jahr 2008 der Alterskommission Region Entlebuch in Auftrag gegeben. Inhalt des Auftrages waren auch das Aufzeigen der Tendenzen der Bevölkerungsentwicklung und die Erarbeitung von Massnahmen zu den jeweiligen Wirkungszielen bzw. Leitsätzen. Zeitgleich erstreckte sich der Auftrag auch auf die Überarbeitung der Altersleitbilder der einzelnen Gemeinden, dies auch ohne Einbezug der Bevölkerung.

Die Alterskommission Region Entlebuch hat daraufhin eine Fachgruppe mit folgenden Personen eingesetzt:

- Heer Franz, Doppleschwand (Vertretung Gemeinden) Leitung
- Bucher-Stalder Margrith, Marbach (Vertretung Altersheime Planungsregion Entlebuch)
- Heuberger Häfliger Regula, Schüpfheim (Alterskommission Region Entlebuch)
- Murpf-Zihlmann Veronika, Doppleschwand (Sozialvorstehende)
- Schnider Andreas, Schüpfheim (Spitex Region Entlebuch)
- Stadelmann Josef, Werthenstein (Senioren/Alterskommission Werthenstein)
- Unternährer-Eicher Irene, Wolhusen (Alterskommission Wolhusen)
- Vogel-Krummenacher Marie-Theres, Entlebuch (Alterskommission Entlebuch)
- Schuler Marcel, Pro Senectute Luzern (fachliche Begleitung)

An sieben Sitzungen wurde die Überarbeitung des regionalen Altersleitbildes im Detail besprochen und erfasst. Die Angleichung an das kantonale Altersleitbild aus dem Jahr 2010 fand Einstimmigkeit und so wurden die Leitsätze vom Kanton Luzern übernommen. Auch die Erwartungen des Kantons waren der Fachgruppe bekannt und bei der Umsetzung hilfreich. Die Erkenntnisse und Vorstellungen der Fachgruppenmitglieder, ergänzt mit den

Erwartungen der Region, flossen in die Arbeit ein und halfen mit, die Wirkungsziele und die Massnahmen entsprechend zu konkretisieren. Die Sozialvorstehenden prüften die Vernehmlassungen der Gemeinderäte und gaben der Fachgruppe eine Empfehlung ab. Das überarbeitete Altersleitbild soll den Gemeinden wie auch der Bevölkerung als Grundlagen- wie auch als Arbeitspapier dienen.

Ich danke meinen Kolleginnen und Kollegen der Fachgruppe ganz herzlich für die tat-

kräftige Mitarbeit, Marcel Schuler für die fachliche Begleitung, allen Sozialvorstehenden und Gemeinderäten für die Unterstützung und auch für die Überarbeitung der lokalen Altersleitbilder und der Alterskommission Region Entlebuch fürs Vertrauen.

Für die Kommission, der Vorsitzende

Franz Heer,
Gemeindepräsident von Doppleschwand
Herbst 2015

Regionales Altersleitbild 2008 – Rückblick auf die Umsetzung

Im Jahr 2008 lag erstmals ein regionales Altersleitbild vor. Die Region Entlebuch hat – einmal mehr – eine Vorreiterrolle eingenommen. Noch nirgends im Kanton Luzern liegen regionale Ziele in der Altersbetreuung vor, obwohl das Alter und seine Anliegen vor den Gemeindegrenzen kaum Halt machen.

Die Herausforderung der Umsetzung der regionalen Massnahmen hat zur Gründung des Entlebucher Forums für das Alter EFA (damals acht UBE-Gemeinden) und später zu einem Gemeindevertrag über die neun Gemeinden der Region Entlebuch (neu mit Werthenstein und Wolhusen) geführt.

Die regionale Alterskommission ist seit 1. Januar 2013 für die Prüfung und Umsetzung der Massnahmen verantwortlich. Das zweimal jährlich stattfindende Forum bildet festen Bestandteil der Aufgaben der Alterskommission und fördert den Austausch. Auch dienen die Foren zur internen Weiterbildung aller mit dem Alter beschäftigten Gruppierungen.

Seit Inkraftsetzung des regionalen Altersleitbildes hat der Kanton 2011 Gremien einsetzen lassen, welche in je einer Planungs-

region die Umsetzung der Leitidee «ambulant vor stationär» angehen müssen (sprich Pflegeheimplanung, Spitexangebote, Wohnangebote...).

Im regionalen Konzept wurden verschiedene Massnahmen zur Prüfung und zur allfälligen Umsetzung vorgesehen. Dazu gibt es folgende Bemerkungen zu machen: Die Spitex wurde per 1. Januar 2013 regionalisiert und vermehrt professionalisiert. Sämtliche Dienstleistungen können in der ganzen Region nun einheitlich und leicht ausgebaut angeboten werden.

Eine regionale Beratungsstelle der Pro Senectute Luzern wurde diskutiert und es wurden vermehrt Angebote in der Region ausgeschrieben, durchgeführt und ausgewertet. Leider war die Inanspruchnahme der fixen Beratungstermine sehr gering, sodass eine regionale Beratungsstelle der Pro Senectute vorläufig kein Thema mehr war. Dennoch erscheint dieser Wunsch erneut, leicht verändert, im neuen Altersleitbild.

In allen Gemeinden der Region ist das Wohnen im Alter (Wohnen mit Dienstleistungen, betreutes Wohnen, begleitetes Wohnen)

vermehrt Thema geworden. Die regionale Kommission hat auf die Umsetzung keinen Einfluss, kann aber vorbereitende Umfragen und/oder Abklärungen machen.

Projekte, welche in den fünf Jahren ange-regt, bearbeitet und durchgeführt wurden:

Fachgruppe Integration/Koordination/
Sicherheit begleiten, 2009–2014

Fachgruppe Wohnen im Alter –
Wohnformen – Schlussbericht, 2010

Jahresserie im Entlebucher Anzeiger
zu Themen des Alters, 2012

Fachgruppenarbeit Spiritualität –
Schlussbericht, 2012/2013

Fachgruppe Alter und Migration,
Schlussbericht, 2014/2015

Fachgruppe Altersleitbild,
Abschluss, 2014 /2015

Alles in allem ist es erfreulich, dass die Region die Altersanliegen über die Gemeindegrenzen hinaus angeht und damit die Demografie ernst nimmt.

Regula Heuberger
Sozialvorsteherin von Schüpflheim

Demografie

In einem vom Bundesamt für Statistik entwickelten Szenario 2020 bis 2060 wird sich die Schweizer Bevölkerung in den nächsten Jahrzehnten in zwei Richtungen weiterentwickeln: Zum einen wird eine weitere Zunahme der Bevölkerung erwartet, von 8 Mio. im Jahr 2012 auf rund 8,9 Mio. im Jahr 2040. Zum anderen akzentuiert sich die Alterung der Bevölkerung. Während der Anteil der unter 20-Jährigen leicht zurückgehen wird, erhöht sich der Anteil der über 65-Jährigen im Schweizer Durchschnitt von 17,4 Prozent (Jahr 2012) der Gesamtbevölkerung auf 26,9 Prozent (2040). Der Anteil der über 80-Jährigen steigt gemäss Szenario im gleichen Zeitraum von 4,85 Prozent auf 9,7 Prozent. Hauptgründe für diese Entwicklungen sind die steigende Lebenserwartung, der Geburtenrückgang sowie die anhaltende Zuwanderung.

Die Alterung der Schweizer Bevölkerung ist kurzfristig nicht und langfristig nur graduell beeinflussbar. Sie bringt nachhaltige Veränderungen in sozialen, kulturellen, ökonomischen und anderen Bereichen, die sowohl Chancen wie auch Gefahren beinhalten. Die ganze Gesellschaft und im Speziellen die Politik sind aufgefordert, sich den Herausforderungen dieser sich verändernden Gesellschaft anzunehmen.

Für die Alterspolitik ist vor allem der steigende Anteil der über 80-Jährigen relevant. Diese Altersgruppe ist zunehmend auf Betreuung und Pflege angewiesen. Aber auch die Zunahme von an Demenz erkrankten Menschen, der zunehmende Bedarf an Pflegeplätzen sowie der steigende Bedarf an altersgerechten Wohnmöglichkeiten bilden Handlungsfelder für eine Alterspolitik.

Für die Region Entlebuch-Wolhusen hat das kantonale statistische Amt (LUSTAT) bis ins Jahr 2035 folgende Bevölkerungsentwicklung hochgerechnet:

Bevölkerungsdemografie aller Gemeinden der Region Entlebuch-Wolhusen

(Gemeinden Doppleschwand, Entlebuch, Escholzmatt-Marbach, Flühli, Hasle, Romoos, Schüpfheim, Werthenstein, Wolhusen)

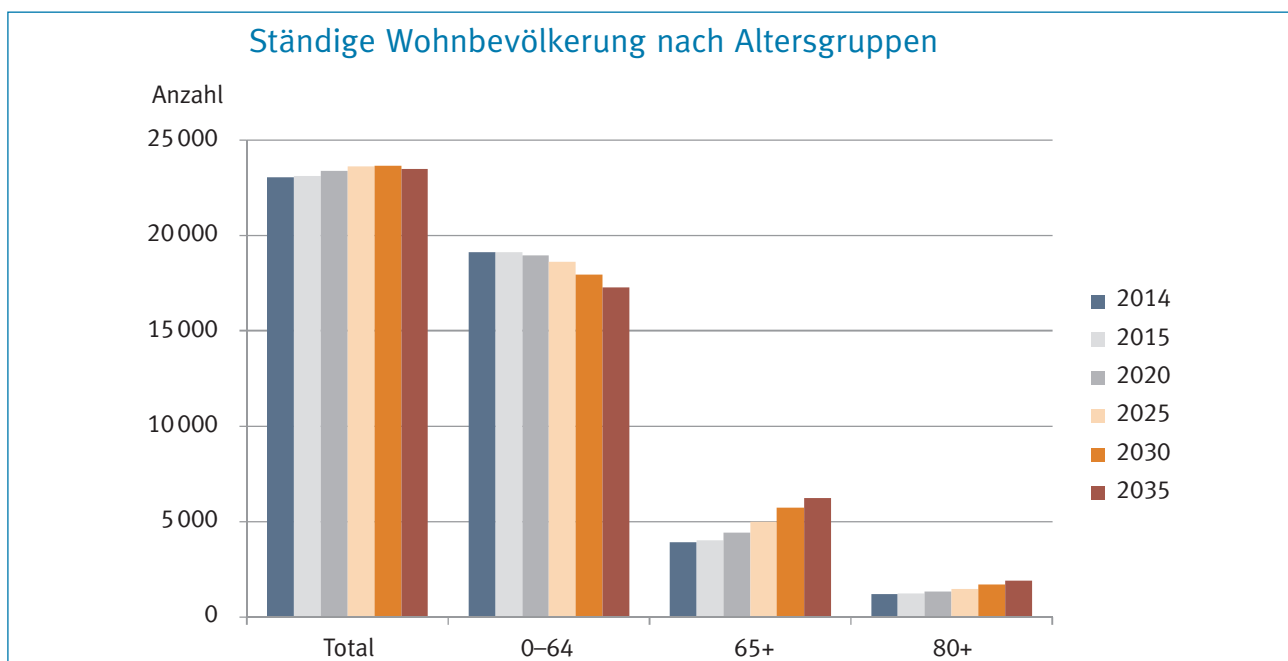
Jahr	Total		0–64 Jahre		65+ Jahre		80+ Jahre	
2014	23 063	100%	19 136	83,0%	3 927	17,0%	1 202	5,2%
2015	23 138	100%	19 109	82,6%	4 029	17,4%	1 240	5,4%
2020	23 382	100%	18 957	81,1%	4 425	18,9%	1 356	5,8%
2025	23 611	100%	18 613	78,8%	4 998	21,2%	1 499	6,3%
2030	23 676	100%	17 939	75,8%	5 737	24,2%	1 703	7,2%
2035	23 509	100%	17 268	73,5%	6 241	26,4%	1 927	8,2%

Quelle: LUSTAT 2015

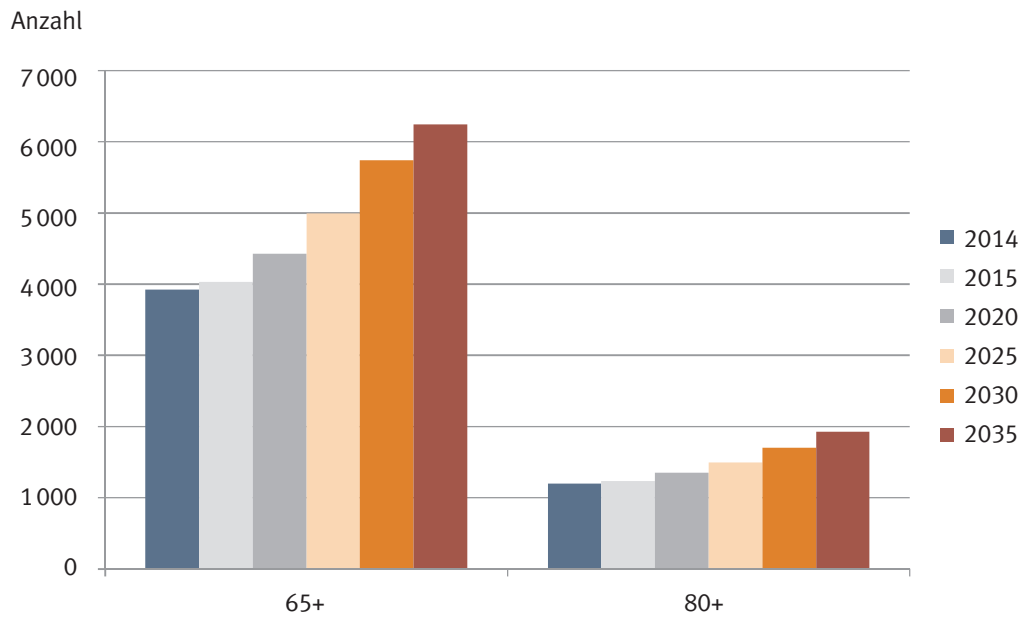
Die ältere Generation insgesamt wird in den nächsten 15 bis 20 Jahren in der Region Entlebuch-Wolhusen stetig anwachsen. Diese Alterung entspricht ungefähr dem schweizerischen Durchschnitt. Die Gesamtbevölkerung

wird voraussichtlich bis ins Jahr 2030 kontinuierlich leicht zunehmen. Anschliessend wird das Wachstum eher stagnieren.

Bevölkerungsszenario 2014 bis 2035 in der Region Entlebuch–Wolhusen



Ständige Wohnbevölkerung nach Altersgruppen 65+ und 80+

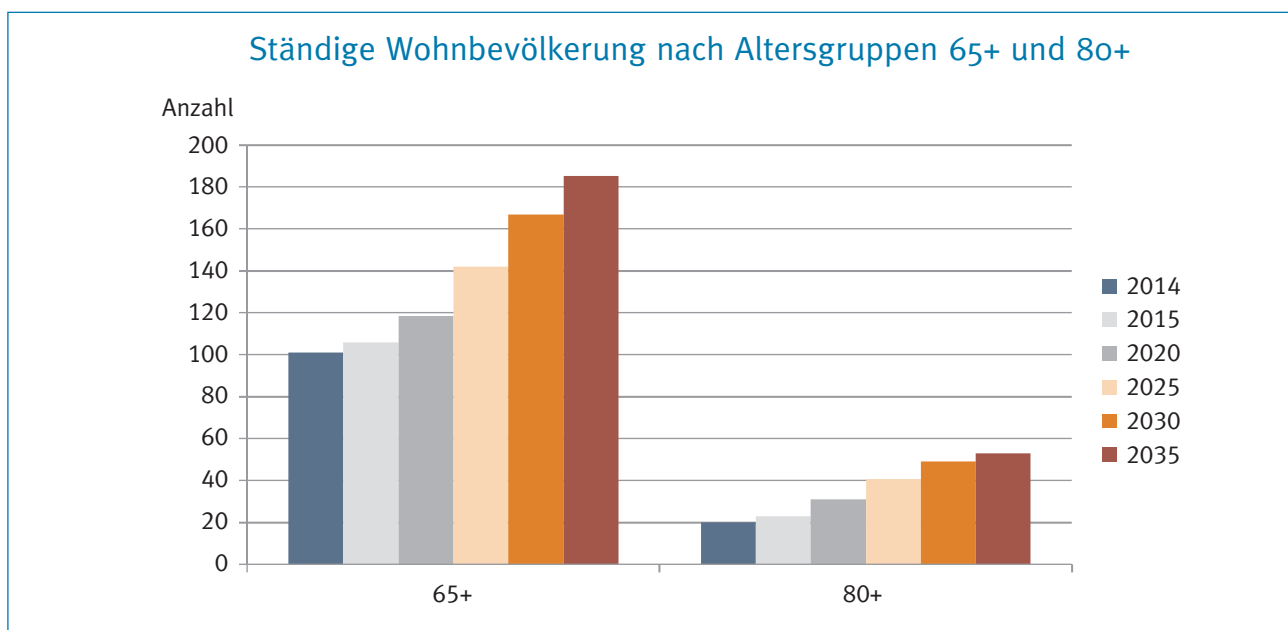
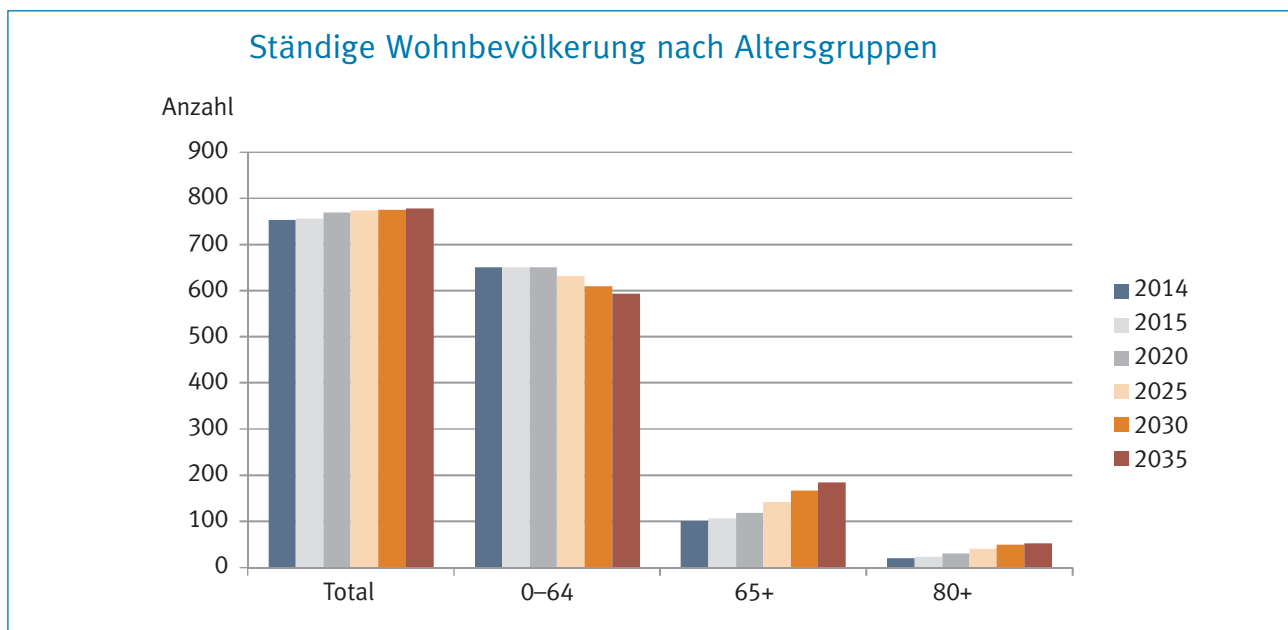


Bevölkerungsdemografie der Gemeinde Doppleschwand

Jahr	Total		0–64 Jahre		65+ Jahre		80+ Jahre	
2014	753	100%	651	86,5%	101	13,5%	20	2,7%
2015	757	100%	651	86,0%	106	14,0%	23	3,0%
2020	770	100%	651	84,5%	118	15,5%	31	4,0%
2025	774	100%	632	81,7%	142	18,3%	41	5,3%
2030	776	100%	609	78,5%	167	21,5%	49	6,3%
2035	778	100%	593	76,2%	185	23,8%	53	6,8%

Quelle: LUSTAT 2015

Bevölkerungsszenario 2014 bis 2035 der Gemeinde Doppleschwand

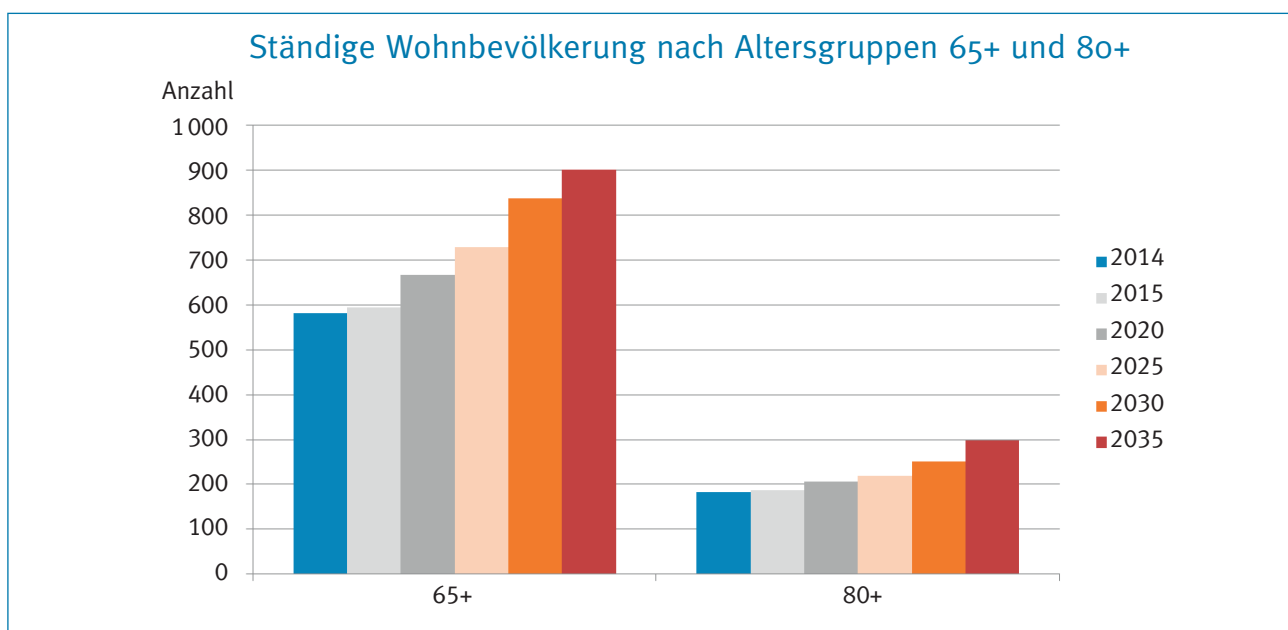
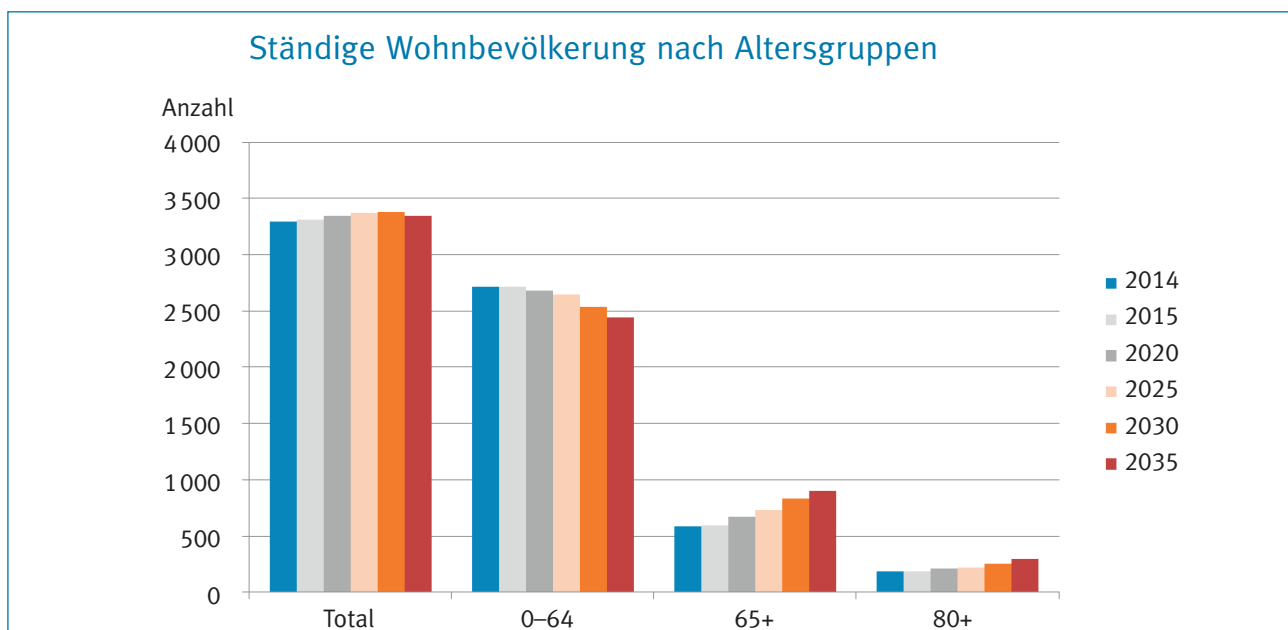


Bevölkerungsdemografie der Gemeinde Entlebuch

Jahr	Total		0–64 Jahre		65+ Jahre		80+ Jahre	
2014	3 298	100%	2 716	82,4%	582	17,6%	184	5,6%
2015	3 308	100%	2 713	82,0%	594	18,0%	188	5,7%
2020	3 345	100%	2 678	80,1%	667	19,9%	207	6,2%
2025	3 372	100%	2 644	78,4%	727	21,6%	219	6,5%
2030	3 375	100%	2 539	75,2%	836	24,8%	252	7,5%
2035	3 347	100%	2 447	73,1%	901	26,9%	297	8,9%

Quelle: LUSTAT 2015

Bevölkerungsszenario 2014 bis 2035 der Gemeinde Entlebuch

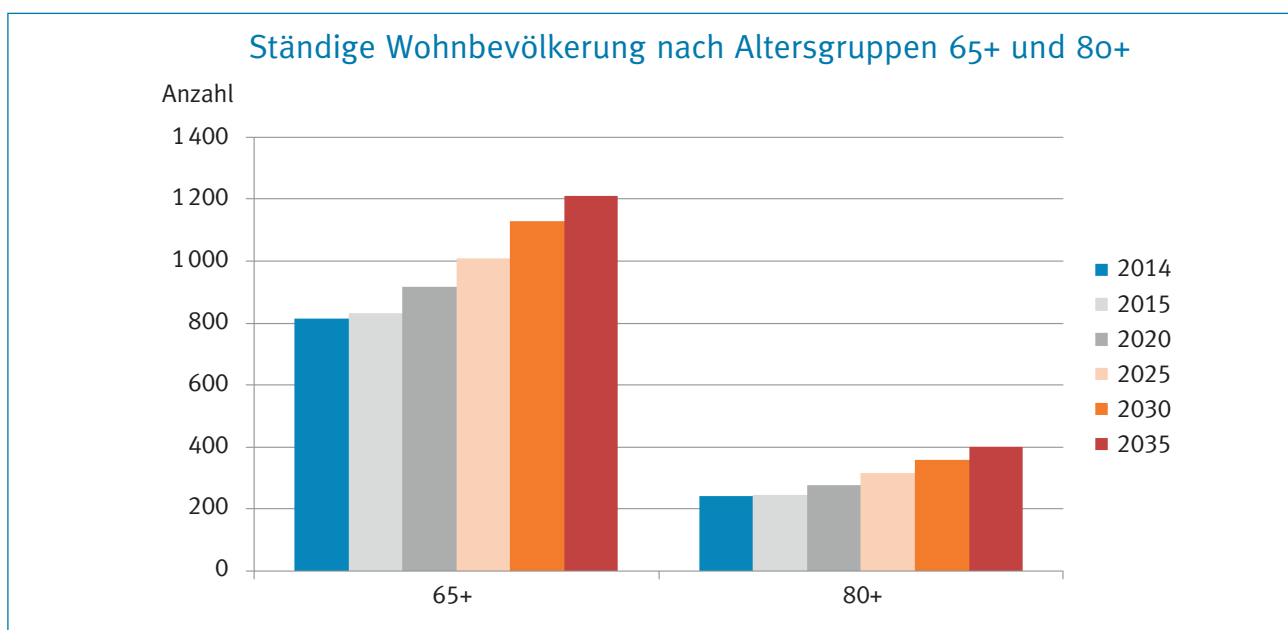
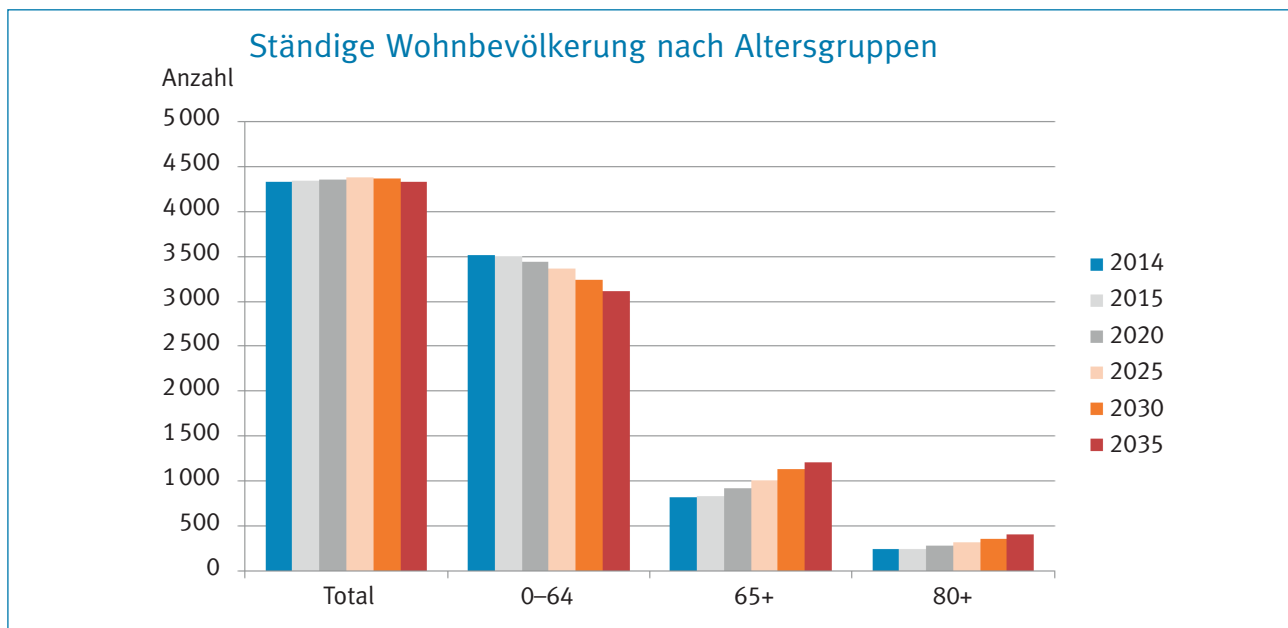


Bevölkerungsdemografie der Gemeinde Escholzmatt-Marbach

Jahr	Total		0–64 Jahre		65+ Jahre		80+ Jahre	
2014	4 331	100%	3 518	81,2%	813	18,8%	241	5,6%
2015	4 339	100%	3 508	80,8%	832	19,2%	246	5,7%
2020	4 356	100%	3 440	79,0%	916	21,0%	278	6,4%
2025	4 377	100%	3 367	76,9%	1 010	23,1%	318	7,3%
2030	4 372	100%	3 244	74,2%	1 128	25,8%	358	8,2%
2035	4 326	100%	3 117	72,1%	1 209	27,9%	403	9,3%

Quelle: LUSTAT 2015

Bevölkerungsszenario 2014 bis 2035 der Gemeinde Escholzmatt-Marbach

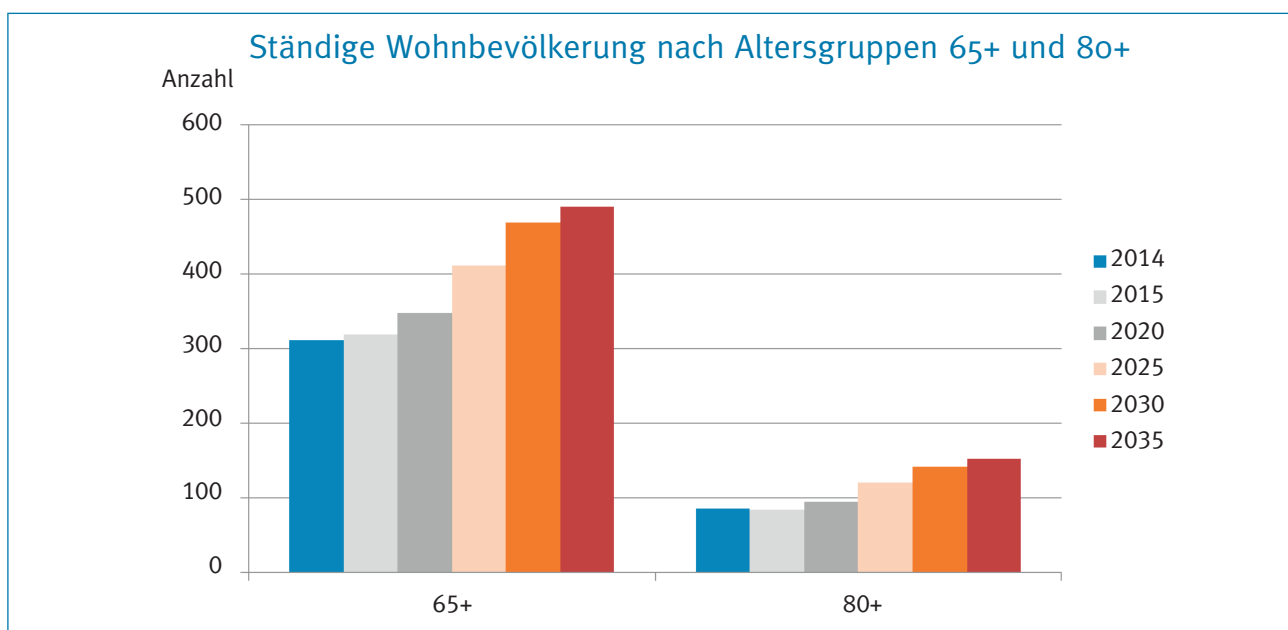
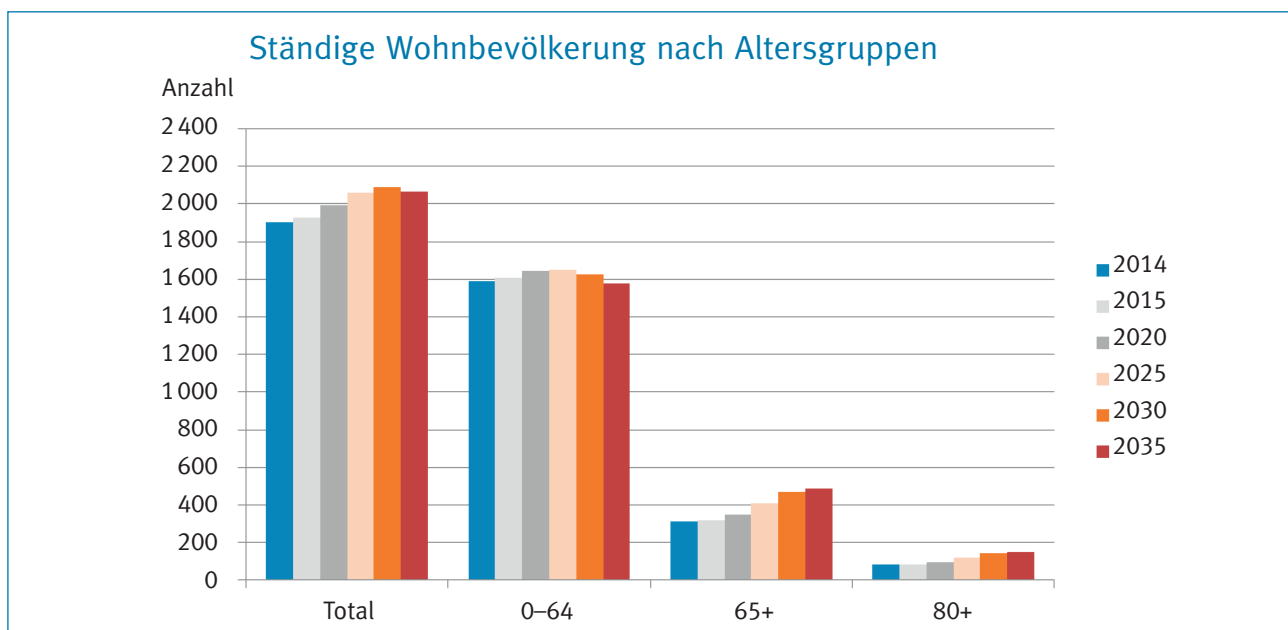


Bevölkerungsdemografie der Gemeinde Flühli

Jahr	Total		0–64 Jahre		65+ Jahre		80+ Jahre	
2014	1903	100%	1592	83,6%	311	16,4%	86	4,5%
2015	1925	100%	1606	83,4%	319	16,6%	85	4,4%
2020	1992	100%	1644	82,5%	348	17,5%	95	4,8%
2025	2062	100%	1652	80,1%	411	19,9%	121	5,9%
2030	2091	100%	1623	77,6%	468	22,4%	142	6,8%
2035	2068	100%	1579	76,4%	490	23,6%	152	7,4%

Quelle: LUSTAT 2015

Bevölkerungsszenario 2014 bis 2035 der Gemeinde Flühli

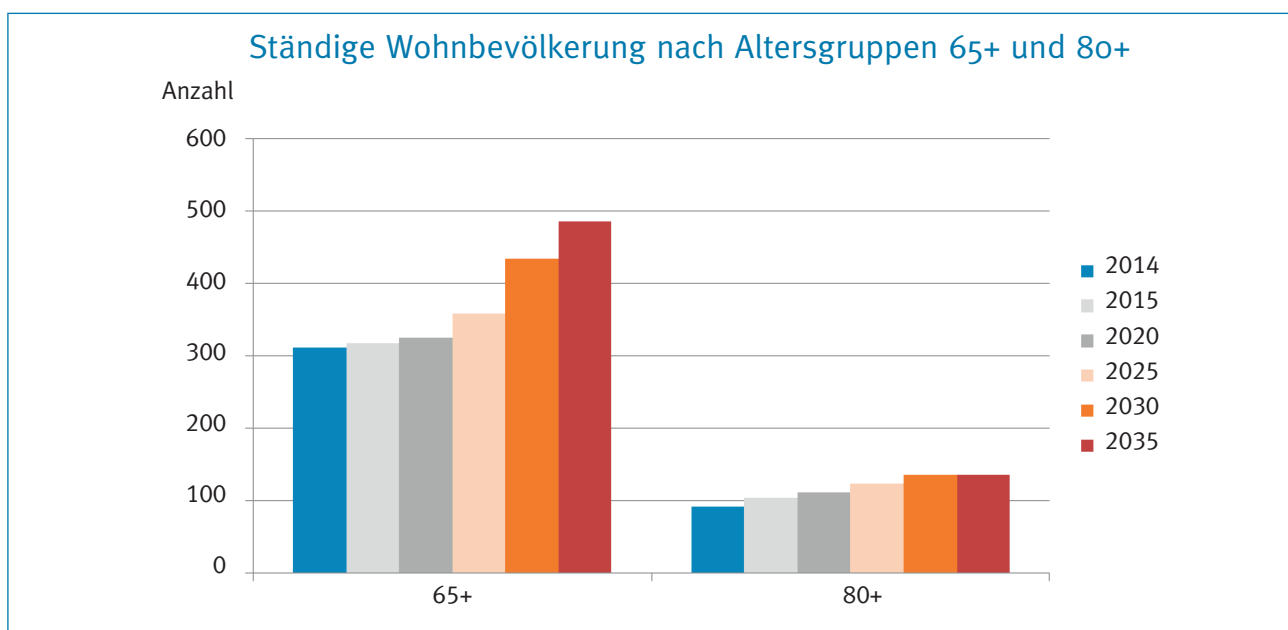
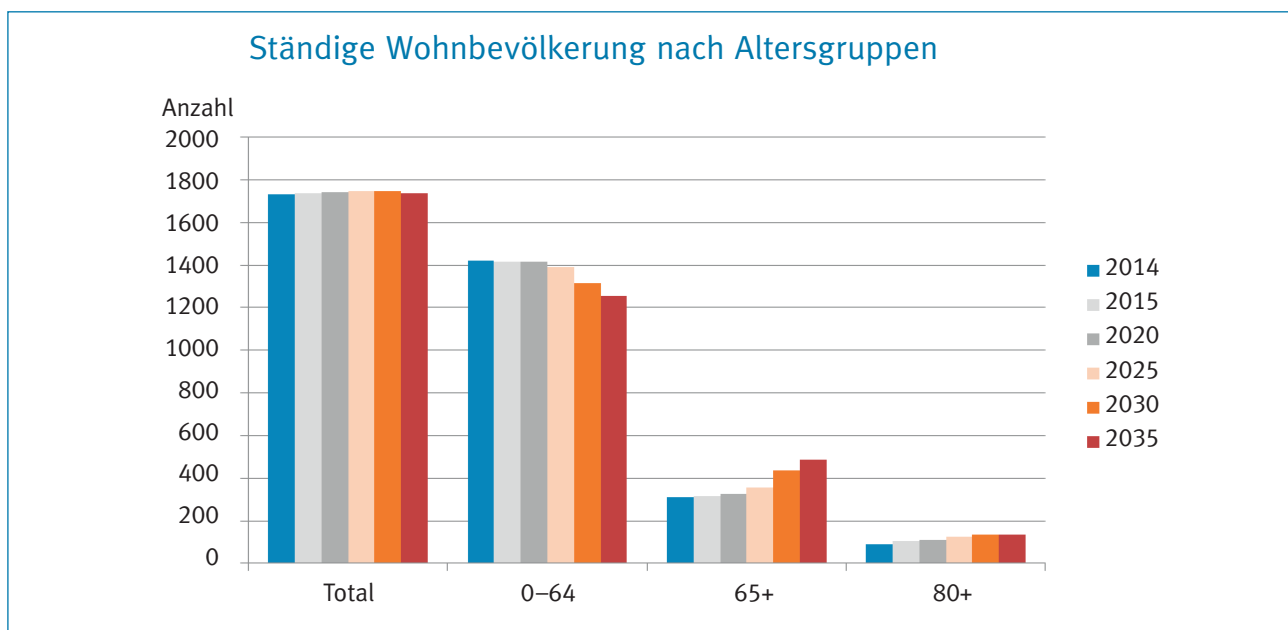


Bevölkerungsdemografie der Gemeinde Hasle

Jahr	Total		0–64 Jahre		65+ Jahre		80+ Jahre	
2014	1733	100%	1423	82,1%	311	17,9%	92	5,3%
2015	1735	100%	1418	81,7%	317	18,3%	104	6,0%
2020	1741	100%	1417	81,4%	325	18,6%	112	6,4%
2025	1748	100%	1390	79,5%	357	20,5%	123	7,0%
2030	1748	100%	1315	75,2%	434	24,8%	135	7,7%
2035	1737	100%	1252	72,1%	485	27,9%	135	7,8%

Quelle: LUSTAT 2015

Bevölkerungsszenario 2014 bis 2035 der Gemeinde Hasle

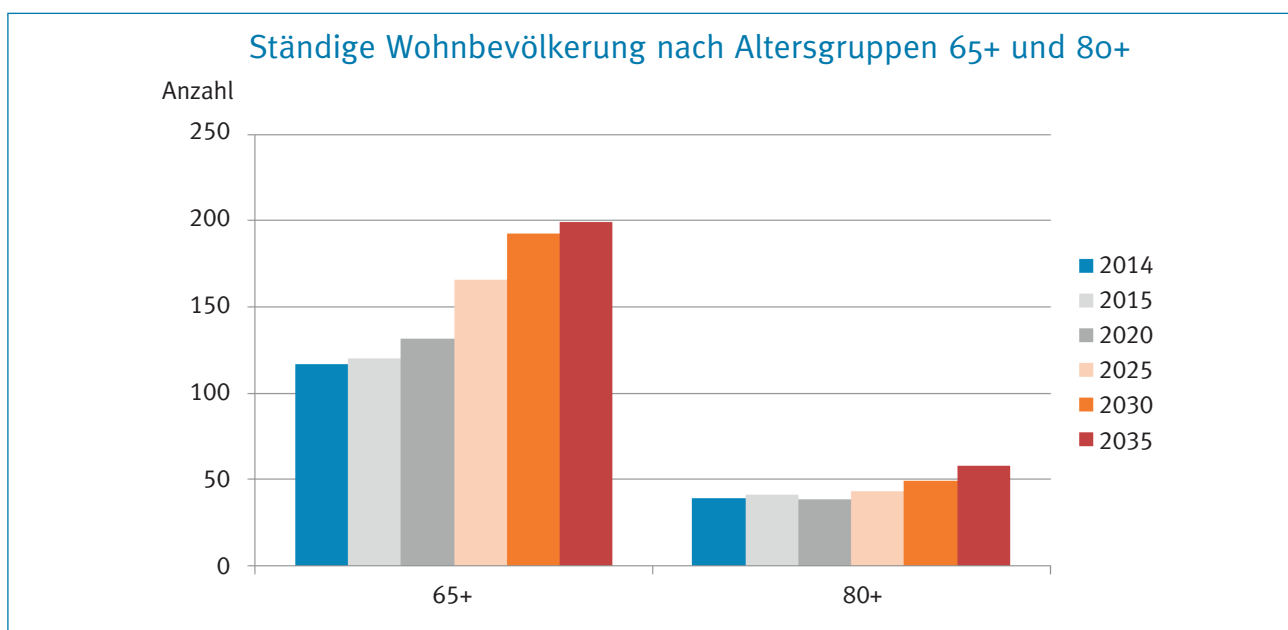
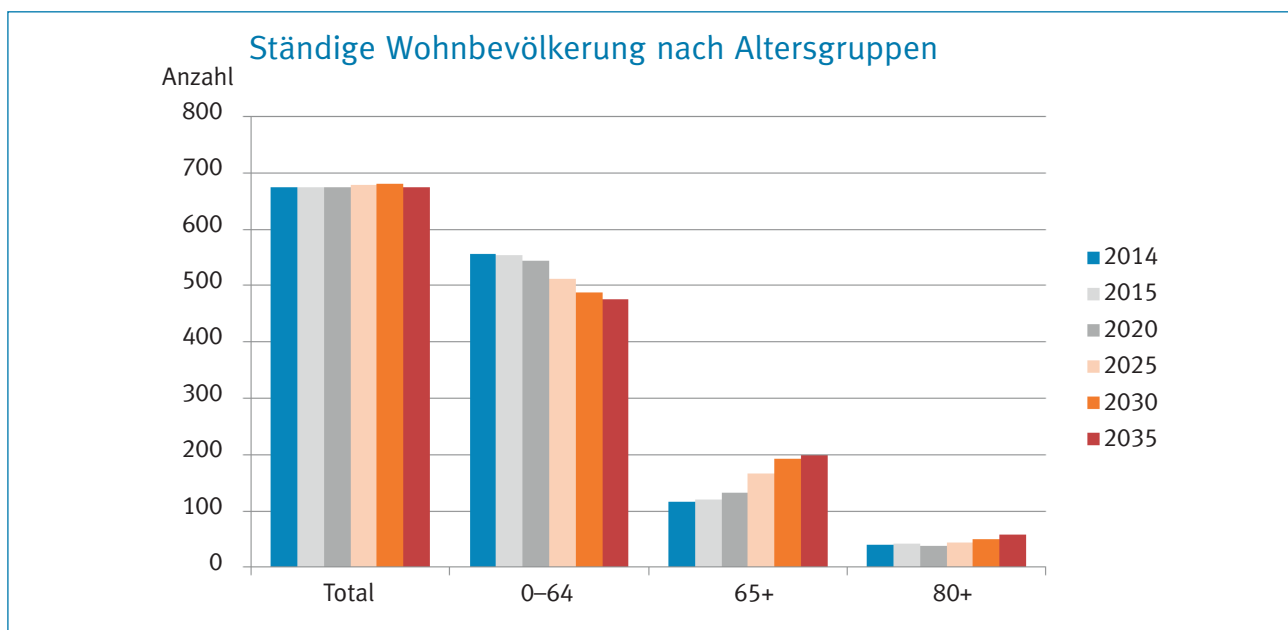


Bevölkerungsdemografie der Gemeinde Romoos

Jahr	Total		0–64 Jahre		65+ Jahre		80+ Jahre	
2014	674	100%	557	82,6%	117	17,4%	39	5,8%
2015	674	100%	554	82,2%	120	17,8%	41	6,1%
2020	675	100%	543	80,4%	132	19,6%	38	5,6%
2025	678	100%	513	75,7%	166	24,3%	43	6,3%
2030	680	100%	487	71,6%	193	28,4%	50	7,4%
2035	674	100%	475	70,5%	199	29,5%	58	8,6%

Quelle: LUSTAT 2015

Bevölkerungsszenario 2014 bis 2035 der Gemeinde Romoos

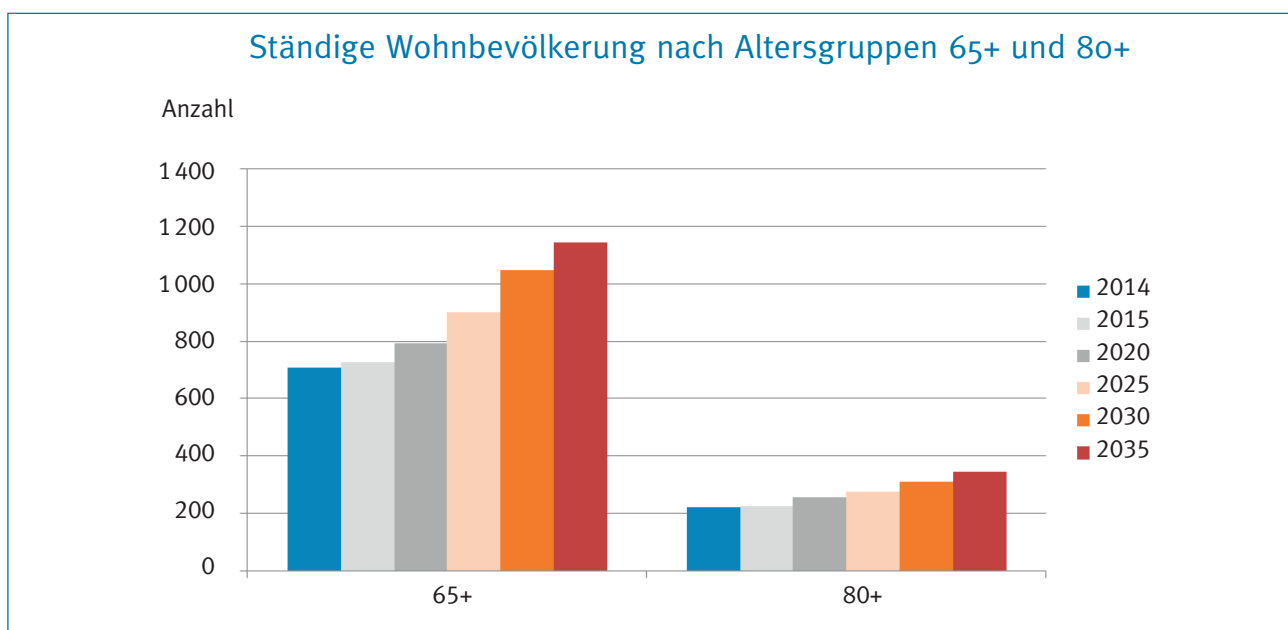
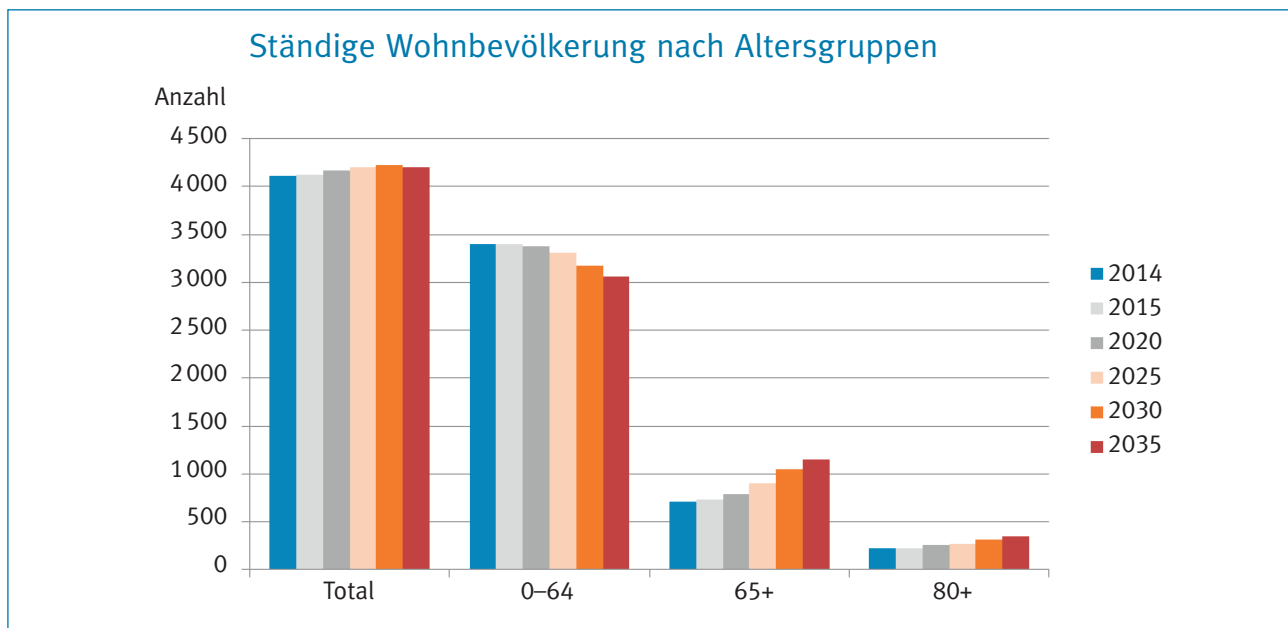


Bevölkerungsdemografie der Gemeinde Schüpheim

Jahr	Total		0–64 Jahre		65+ Jahre		80+ Jahre	
2014	4 109	100%	3 402	82,8%	708	17,2%	222	5,4%
2015	4 123	100%	3 394	82,3%	729	17,7%	226	5,5%
2020	4 165	100%	3 373	81,0%	792	19,0%	254	6,1%
2025	4 204	100%	3 303	78,6%	901	21,4%	274	6,5%
2030	4 224	100%	3 176	75,2%	1 048	24,8%	311	7,4%
2035	4 201	100%	3 055	72,7%	1 146	27,3%	345	8,2%

Quelle: LUSTAT 2015

Bevölkerungsszenario 2014 bis 2035 der Gemeinde Schüpheim

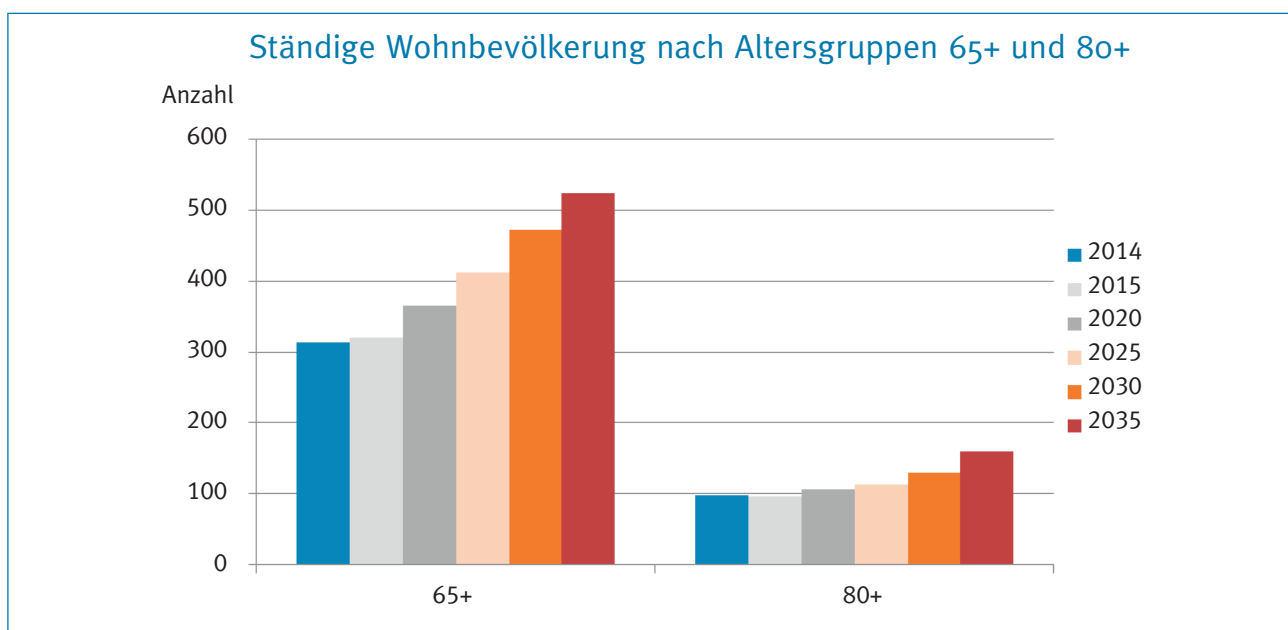
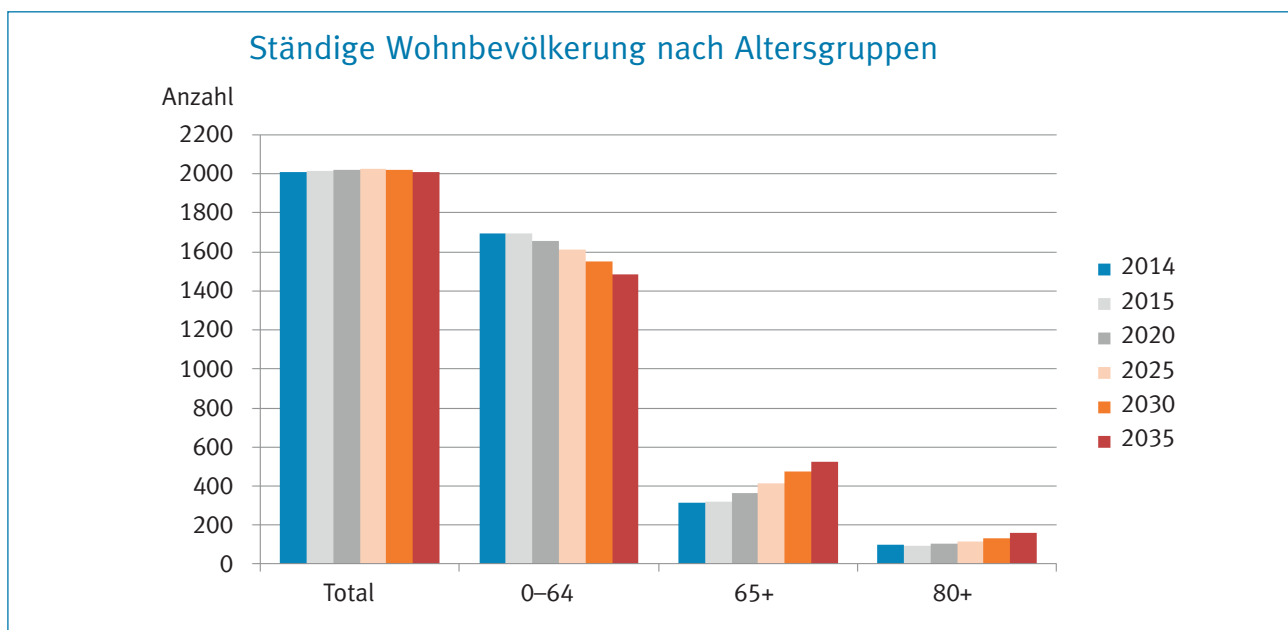


Bevölkerungsdemografie der Gemeinde Werthenstein

Jahr	Total		0–64 Jahre		65+ Jahre		80+ Jahre	
2014	2011	100%	1 697	84,4%	314	15,6%	98	4,9%
2015	2012	100%	1 693	84,1%	320	15,9%	96	4,8%
2020	2020	100%	1 656	82,0%	365	18,0%	107	5,3%
2025	2026	100%	1 614	79,7%	412	20,3%	114	5,6%
2030	2022	100%	1 549	76,6%	473	23,4%	130	6,4%
2035	2009	100%	1 484	73,9%	525	26,1%	160	8,0%

Quelle: LUSTAT 2015

Bevölkerungsszenario 2014 bis 2035 der Gemeinde Werthenstein

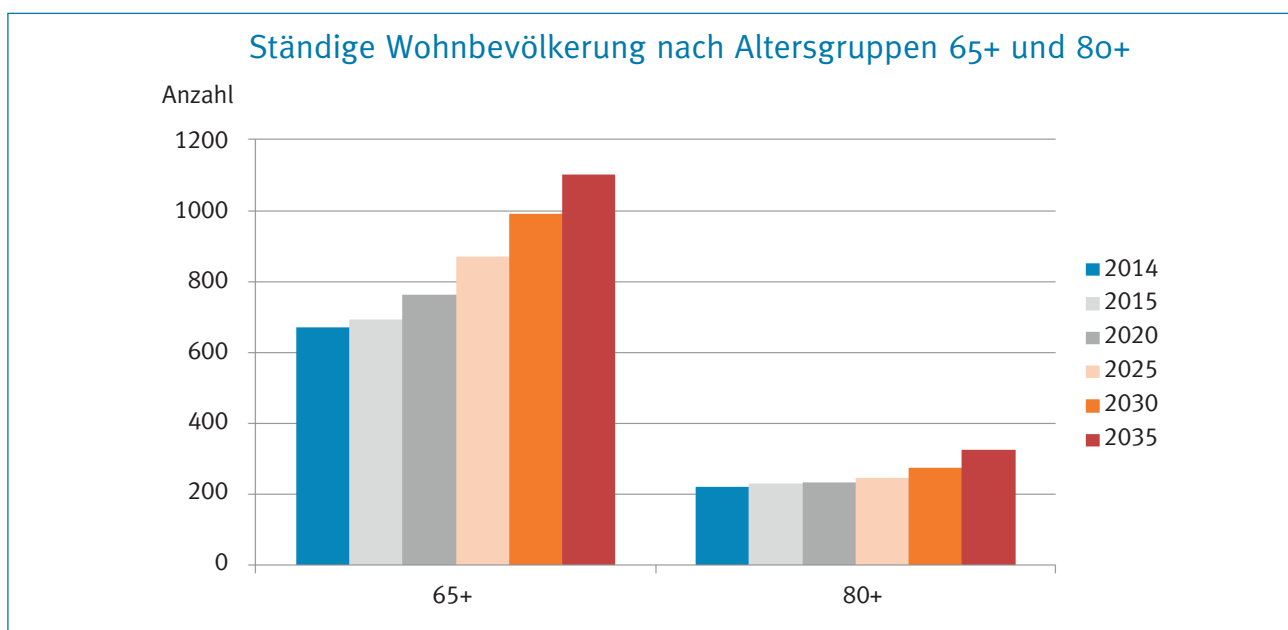
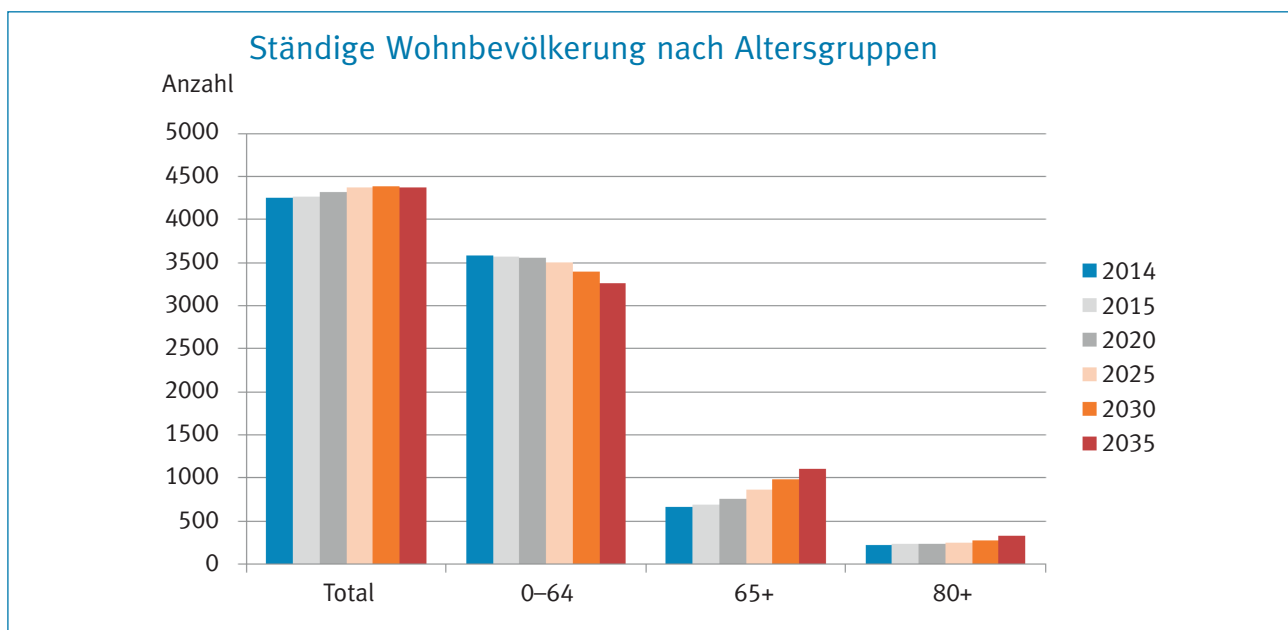


Bevölkerungsdemografie der Gemeinde Wolhusen

Jahr	Total		0–64 Jahre		65+ Jahre		80+ Jahre	
2014	4 250	100%	3 580	84,2%	670	15,8%	220	5,2%
2015	4 263	100%	3 572	83,8%	692	16,2%	231	5,4%
2020	4 317	100%	3 555	82,3%	762	17,7%	234	5,4%
2025	4 370	100%	3 498	80,0%	872	20,0%	246	5,6%
2030	4 387	100%	3 397	77,4%	990	22,6%	276	6,3%
2035	4 367	100%	3 266	74,8%	1 101	25,2%	324	7,4%

Quelle: LUSTAT 2015

Bevölkerungsszenario 2014 bis 2035 der Gemeinde Wolhusen



Bedarf an Pflegeplätzen für die Region Entlebuch-Wolhusen

Um den Bedarf an zukünftig benötigten Pflegeplätzen zu bestimmen, wird im Kanton Luzern ein Prozentanteil (Richtwert) der über 80-jährigen Bevölkerung zu Hilfe genommen. Dieser Richtwert beträgt schweizerisch 25 Prozent. In den vergangenen Jahren wurde im Kanton

Luzern bzw. in der Planungsregion Entlebuch neu bei 23 Prozent angesetzt.

Dementsprechend werden in der Region Entlebuch-Wolhusen bis ins Jahr 2035 folgende Anzahl Pflegebetten benötigt:

Jahr	Bevölkerung 80+ (gem. LUSTAT-Statistik)	Richtwert 23 %	Benötigte Pflegeplätze
2015	1 240	23 %	285
2020	1 356	23 %	312
2025	1 499	23 %	345
2030	1 703	23 %	392
2035	1 927	23 %	443

Bestandesaufnahme Pflegeplätze (bewilligte Pflegeplätze per 31.12.2014):

Entlebuch:	78 Plätze	Regionales Alterswohnheim Bodenmatt (Gemeindeverband Entlebuch, Doppleschwand, Romoos und Werthenstein)
Escholzmatt:	77 Plätze	Alters- und Pflegeheim Sunnematte (Gemeindeeigenes Heim)
Wolhusen:	107 Plätze	Wohn- und Pflegezentrum Berghof (Öffentlich-rechtliche Anstalt)
Schüpfheim:	101 Plätze	Regionales Wohn- und Pflegezentrum (Gemeindeverband aller acht Entlebucher Gemeinden)

Total **363 Plätze**

Für die Region Entlebuch-Wolhusen sind bis ins Jahr 2020 maximal 363 Pflegebetten vorgesehen. Zusätzlich verfügt Malter über 66 Plätze und eine Demenzwohngruppe für

fünf Personen. Ältere Menschen von Werthenstein wohnen vor allem in den Heimen von Wolhusen und Malter.

Interpretation

Der Bedarf an Pflegebetten in der Region Entlebuch-Wolhusen ist bis ins Jahr 2025/30 in etwa gedeckt, steigt dann an und liegt in einer Bandbreite zwischen 30 bis 80 zusätz-

lichen Pflegebetten bis ins Jahr 2035. Es ist sinnvoll, das Zahlenmaterial laufend zu überprüfen, um langfristig die Planung gestalten zu können.

Teil II: Konzept Region

1. Lebensgestaltung

Leitsatz

Ältere Menschen engagieren sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für die Gesellschaft. Es stehen ihnen Angebote in den verschiedenen Bereichen der Lebensgestaltung zur Verfügung, welche die Interessen, Ressourcen und Bedürfnisse älterer Menschen berücksichtigen.

Wirkungsziele

1. Die Bevölkerung, die politisch tätigen Personen und alle Akteurinnen und Akteure in der Altersarbeit sorgen gemeinsam für eine gute Lebensqualität im Alter.
2. Eine grösstmögliche Selbstbestimmung und Selbstständigkeit in allen Lebenslagen des Alters wird angestrebt. Die notwendigen Unterstützungsangebote werden bedarfsgerecht sichergestellt.
3. Ältere Menschen sorgen eigenverantwortlich für ihre Gesundheit und Lebensqualität.
4. Jüngere und ältere Menschen leisten mit Freiwilligenarbeit einen Beitrag an die Gesellschaft.

Massnahmen regional

- Die Alterskommission befasst sich mit regionalen Mobilitätsfragen und gibt Empfehlungen ab.
- Präventionsmassnahmen und gesundheitsfördernde Aktivitäten von Bund, Kanton und Gemeinden werden durch die Alterskommission Region Entlebuch vermittelt.
- Im Bereich Freiwilligenarbeit ist die Zusammenarbeit und Vernetzung zu prüfen, Freiwilligenpool zu schaffen, regional zu koordinieren (z.B. Verein «win6oplus», benevol usw.).
- Für Besuchsdienstleistende und Freiwillige stehen Wertschätzungsformen (z. B. Weiterbildungsmöglichkeiten, Zeitgut-schriften, Sozialzeitausweis usw.) zur Verfügung.
- Mittels Infoveranstaltungen sollen die Angebote im Freiwilligenbereich bekannt gemacht werden.

2. Wohnen

Leitsatz

Ältere Menschen können die für sie ideale Wohnform wählen. Das Wohnen zu Hause wird so lange wie möglich unterstützt.

Wirkungsziele

1. Verschiedene Wohnformen, eine gute Infrastruktur und bedarfsgerechte Dienstleistungen tragen dazu bei, dass ältere Menschen so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung leben können.

-
2. Alterswohnungen mit Dienstleistungen sollen regional gefördert werden.
 3. Regional sollen dem Bedarf entsprechend stationäre Pflegebetten zur Verfügung stehen.
 4. Aktuelle Informationen über altersgerechte Wohn- und Unterstützungsmöglichkeiten sind erhältlich.

Massnahmen regional

- Die Bevölkerung wird für eine rechtzeitige Auseinandersetzung mit dem Wohnen im Alter sensibilisiert.
- Der Bedarf an ambulanten und stationären Angeboten wird durch die Planungsregion Soziales und Gesundheit Entlebuch überprüft und koordiniert.
- Die Angebote über altersgerechte Wohn- und Unterstützungsmöglichkeiten werden geprüft.

3. Information, Koordination und Beratung

Leitsatz

Ältere Menschen haben in ihrer Wohn-gemeinde oder -region Zugang zu Information und Beratung rund um das Thema Alter.

Wirkungsziele

1. Ältere Menschen und ihr soziales Umfeld sind über die Angebote und Dienstleistungen in der Region informiert. Sie haben Zugang zu Beratung und informieren sich vorsorgend über das Thema Alter.
2. Die Alterskommission Region Entlebuch setzt sich für regelmässige Öffentlichkeitsarbeit ein.
3. Das Thema Alter und Migration ist zu beobachten.

Massnahmen regional

- Der Aufbau einer Informations- und Koordinationsstelle ist zu prüfen. Es soll eine Anlaufstelle für ältere Menschen und ihre Angehörigen sein. Die Verantwortlichen können über Dienstleistungen informieren, Angebote für ältere Menschen koordinieren und vermitteln, einfache Beratungen anbieten und Ratsuchende an geeignete Fachstellen weitervermitteln.
- Informationen rund ums Thema Alter sind in der regionalen Zeitung präsent (regelmässige Berichterstattung).

4. Dienstleistungen und Pflege

Leitsatz

Ältere Menschen werden mit bedarfsgerechten, koordinierten Betreuungs- und Pflegedienstleistungen unterstützt.

Wirkungsziele

1. Den hilfs- und pflegebedürftigen Menschen steht ein breites, bedarfsgerechtes und qualitativ gutes Angebot an Dienstleistungen zur Verfügung, welches sie in ihren Möglichkeiten zur selbstständigen Lebensführung unterstützt. Es gilt der Grundsatz «ambulant vor stationär».
2. Beratung, Schulung, Weiterbildung und Entlastung für betreuende und pflegende Angehörige und andere unterstützende Privatpersonen oder Freiwillige sollen gewährleistet sein.
3. Die hausärztliche Versorgung soll aufrecht erhalten bleiben.
4. Personen, die stationäre Pflege und Betreuung benötigen, finden Platz in Pflegeinstitutionen nach Möglichkeit in ihrer Wohnregion.

Massnahmen regional

- Die Dienstleistungsangebote im Bereich Hilfe und Pflege zu Hause sind laufend den Bedürfnissen anzupassen und nach Möglichkeit zu optimieren.
- Betreuende und pflegende Angehörige sowie unterstützende Privatpersonen können beratend und wertschätzend unterstützt werden.
- Das Gemeinwesen zeigt auf, wie die hausärztliche Versorgung mittel- und langfristig gewährleistet ist.
- Die Spitäler in Wolhusen und Langnau sollen als politischer Auftrag langfristig erhalten bleiben.
- Ältere Menschen und ihre Angehörigen erhalten bei der Koordination der verschiedenen Dienstleistungen im Gesundheitswesen Unterstützung.
- Die Angebote für Suchtkranke, Psychischkranke, Menschen mit Demenz und junge Pflegebedürftige usw. sind laufend durch die Planungsregion Soziales und Gesundheit Entlebuch zu prüfen.
- Menschen, die in die letzte Lebensphase eintreten und ihre Angehörigen sind über «palliative care» informiert (ambulant und stationär möglich). Regionales Palliativkonzept anstreben (Spiritualität integrieren).

5. Finanzielle Sicherheit im Alter

Leitsatz

Ältere Menschen können darauf vertrauen, dass sie finanziell in Bezug auf Betreuung und Pflege abgesichert sind.

Wirkungsziele

1. Ältere Menschen sensibilisieren, damit sie sich frühzeitig Gedanken machen über die Finanzierung der letzten Lebensphase und ihre Selbstverantwortung wahrnehmen.
2. Ältere Menschen in einfachen wirtschaftlichen Verhältnissen haben Zugang zu individueller Unterstützung und Hilfe im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben.

Massnahme regional

- Es wird auf den Aufbau der Informations- und Koordinationsstelle hingewiesen. Ältere Menschen und ihre Angehörigen werden über Möglichkeiten betreffend finanzieller Unterstützung und Entlastung informiert.

6. Spiritualität

Leitsatz

Ältere Menschen können ihre spirituellen Bedürfnisse und Rituale unabhängig der Konfessionen erleben.

Wirkungsziel

Ältere Menschen dürfen spirituelle Begleitung erfahren.

Massnahmen regional

- Akteurinnen, Akteuren, Besuchergruppen und Freiwilligen wird eine gute Begleitung und Schulung ermöglicht.
- Die spirituellen Bedürfnisse der Betroffenen werden wahrgenommen und diesbezügliche, regionale Angebote bekannt gemacht.

Teil III: Konzept Gemeinde Wolhusen



1. Lebensgestaltung

Leitsatz

Ältere Menschen engagieren sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten für die Gesellschaft. Es stehen ihnen Angebote in den verschiedenen Bereichen der Lebensgestaltung zur Verfügung, welche die Interessen, Ressourcen und Bedürfnisse älterer Menschen berücksichtigen. Ältere Menschen können ihre spirituellen Bedürfnisse und Rituale unabhängig der Konfessionen erleben.

Wirkungsziele

1. Es besteht ein breites, fundiertes Angebot. Die Veranstaltungen werden rege benutzt.
2. Verbindung zwischen Alt und Jung besteht. Kontakt und gegenseitige Unterstützung der Generationen wird gelebt.
3. Die Solidarität zwischen Alt und Jung und innerhalb der Senioren stimmt. Die geleistete Nachbarschaftshilfe ist, aus sozialen und finanziellen Gründen, nicht zu unterschätzen.
4. Es besteht ein grosses Potenzial für die Senioren und Seniorinnen in der Alterspolitik. Sie gruppieren sich in zunehmender Masse, sind gesellschaftlich interessiert und ein wichtiges zukünftiges Faktum für die Mitbestimmung in der Politik.
5. Bei baulichen Veränderungen wird die Rollstuhlgängigkeit gewährleistet.
6. Die Gemeinde unterstützt die Schaffung altersgerechter Querungshilfen, Wanderwegen und Sitzgelegenheiten.
7. Im Dorfzentrum und Freizeitzonen stehen genügend Ruheplätze (Sitzbänke) zur Verfügung.

Massnahmen

- Parteien und weitere Institutionen nehmen sich der immer grösser werdenden Bevölkerungsschicht der älteren Generation an.
- Gezielte Projekte von Schulleitung und Lehrerschaft, bei denen ältere Personen mit Schülern und Schülerinnen in Kontakt kommen.
- Parteien und weitere Institutionen müssen sich der immer grösser werdenden Bevölkerungsschicht der älteren Generation annehmen.
- Die Seniorinnen und Senioren sind durch regelmässige Informationsveranstaltungen und Zeitungsberichte über die Sicherheit im Alter aufmerksam zu machen (Trickdiebe, Enkeltrick, Bancomaten usw.)
- In der Lokalpresse werden die Informationen über Veranstaltungen des Seniorentreffs und Angebote der Pro Senectute verbessert.
- Bei neuralgischen Punkten wird abgeklärt, ob Geländer für gehbehinderte und ältere Menschen installiert werden.

-
- Die Planung für Wanderwege bleibt erhalten.
 - Eine Umfahrung Wolhusen könnte für Betagte und die Dorfbevölkerung mehr Sicherheit bringen.
 - Für die schwächeren Verkehrsteilnehmer sind verkehrsberuhigende Massnahmen zu realisieren.
-

2. Wohnen

Leitsatz

Ältere Menschen können die für sie ideale Wohnform wählen. Das Wohnen zu Hause wird so lange wie möglich unterstützt.

Wirkungsziele

1. Es besteht eine gute Durchmischung der Wohngelegenheiten für Betagte. Die Gemeinde Wolhusen ist gefordert, die grosse Anzahl von Betreuungs- und Pflegeplätzen von pflegebedürftigen Demenzkranken auf Jahre hinaus zu sichern. Das Zentrum Berghof verfügt über keine interne spezielle Demenz-Abteilung.
2. Ein Angebot von altersgerechten Wohnungen soll angestrebt und erhalten werden.

Massnahmen

- Betreutes Wohnen mit Angliederung ans Wohn- und Pflegezentrum Berghof ist in Planung.
- Bauliche Anpassungen im Wohnzentrum Berghof für vermehrte Pflegebedürftigkeit.
- Behindertengerechtes Bauen fördern.
- Die neuen Wohnungen im Dorfzentrum sollen behindertengerecht sein und über bedarfsgerechte Grössen verfügen.

3. Information, Koordination und Beratung

Leitsatz

Ältere Menschen haben in ihrer Wohn-gemeinde oder -region Zugang zu Information und Beratung rund um das Thema Alter.

Wirkungsziele

1. Eine vermehrte Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen im gesundheitlich-medizinisch-sozialen Bereich wie auch in der Freiwilligenarbeit ist anzustreben.
2. Die Senioren und Seniorinnen sind zu motivieren, sich mit dem Thema Sterben auseinanderzusetzen, indem sie entsprechende Vorkehrungen treffen (Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag).
3. Eine Ortsvertretung der Pro Senectute soll angestrebt werden.

Massnahmen

- In den regionalen Medien erscheinen regelmässig Informationen und Beiträge für Seniorinnen und Senioren.
- Das Jahresprogramm «Aktives Alter» wird vermehrt an die ältere Generation verteilt.
- Die Kommission für Altersfragen organisiert regelmässig Infoveranstaltungen zu aktuellen Themen.
- Das Wohn- und Pflegezentrum Berghof leistet Beratung und Unterstützung für interessierte Seniorinnen und Senioren.

4. Dienstleistungen und Pflege

Leitsatz

Ältere Menschen werden mit bedarfsgerechten, koordinierten Betreuungs- und Pflegedienstleistungen unterstützt.

Wirkungsziele

1. Der kontinuierliche Aufbau von ambulanten Dienstleistungen ist ein zentrales Anliegen für die ältere Generation, die ihren Wünschen entsprechend möglichst lange zu Hause leben möchten.
2. Die Betagten beschaffen nach Möglichkeit Informationen selber.

Massnahmen

- Obwohl die ärztliche Versorgung zur Zeit gewährleistet ist, muss sie langfristig gesichert werden (siehe auch Region).
- Das Gleiche gilt für das Kantonsspital in Wolhusen.
- Beratungen für Seniorinnen, Senioren und deren Angehörigen werden von der Pro Senectute regional angeboten.
- Regelmässige Informationsanlässe für Betagte über Altersfragen und finanzielle Aspekte des Alters.

5. Finanzielle Sicherheit im Alter

Leitsatz

Ältere Menschen können darauf vertrauen, dass sie finanziell in Bezug auf Betreuung und Pflege abgesichert sind.

Wirkungsziel

1. Erhalten der aktuellen finanziellen Sicherheit.

Massnahme

- Die Kommission für Altersfragen sorgt gemeinsam mit dem Wohn- und Pflegezentrum Berghof für Informationsanlässe für Direktbetroffene und deren Angehörigen über Themen wie «Finanzielle Sicherheit im Alter».

Teil IV: Bestandesaufnahme und Beurteilung in der Gemeinde Wolhusen 2015

1. Spitex und Gesundheitsförderung

Dienstleistungen	Trägerschaft / Personal Ist-Zustand	Beurteilung	Massnahmen ¹
------------------	-------------------------------------	-------------	-------------------------

1. Medizinische Versorgung

Ärzte	Versorgung regional	Die regionale medizinische Grundversorgung mit Ärztezentren, Gemeinschaftspraxen oder Gesundheitszentren ist zu fördern.	XX
Spitäler	Wolhusen, Sursee und Luzern	Bestehendes Angebot ist gut. Luzerner Kantonsspital Wolhusen (LUKS Wolhusen) bleibt erhalten.	
Zahnärzte/Augenarzt	Versorgung regional und lokal	Angebot ist zurzeit ausreichend.	XX
Apotheken/Drogerien	Angebote bestehend in Wolhusen	genügend	
Psychiatrische Dienste	Ambulante Dienste: – Psychiatrische Pflege Spitex – Ambulatorium in Wolhusen	An diese Beratungsstellen wird man in der Regel vom Hausarzt verwiesen.	
Physiotherapie	Angebote regional	Angebot ist gut.	
Notfalldienst	– Hausärztliche Notfallpraxis Luzerner Kantonsspital Wolhusen – LUKS Wolhusen – Sanitätsnotfalldienst – REGA – Dargebotene Hand – Vergiftungsnotruf – Polizei – Feuerwehr	Die Angebote sind ausreichend.	
Gerontopsychiatrisches Angebot/ Akutgeriatrie	LUKS Wolhusen	i. O.	
Ergo-/Aktivierungstherapie	Angebot in Sursee und Luzern	i. O.	
Orthopädie	in Wolhusen vorhanden	i. O.	
Praxis für alternative Medizin und Homöopathie	Angebote in Wolhusen vorhanden	genügend	

X = lokal XX = regional

Dienstleistungen	Trägerschaft / Personal Ist-Zustand	Beurteilung	Massnahmen ¹
------------------	-------------------------------------	-------------	-------------------------

2. Pflege + Betreuung Spitex

Krankenpflege	Spitex Region Entlebuch	Angebot ist sehr gut. Stützpunkt in Wolhusen.	
Hauswirtschaft	Spitex Region Entlebuch	Angebot ausreichend	
Mahlzeitendienst	Spitex Region Entlebuch	Angebot ist gut.	
Fahrdienst	Spitex Region Entlebuch Rollstuhl Tixi Ruswil Private Anbieter	Fahrdienst könnte vermehrt auch über private Personen angeboten werden.	X
Entlastungsdienst	Spitex Region Entlebuch	Geschätztes Angebot zur Entlastung der Angehörigen von hilfsbedürftigen Menschen.	
Kranken- und Sterbebegleitung	Spitex Region Entlebuch	Sitzwache zur Entlastung der Angehörigen	
Reinigungsdienst	Private Anbieter	zurzeit kein weiterer Bedarf	
Notfallpikett	Sanitätsnotruf 144 Feuerwehr Zivilschutz Samariter	Angebot ist genügend. Notrufsystem prüfen.	XX
Fusspflege	Angebote vorhanden	genügend	
Hörmittelberatung	Hörmittelzentrale Luzern in Wolhusen	vorhanden	
Krankenmobilien	Samariterverein, Schulhaus Rainheim	vorhanden	
Coiffeurdienst	mehrere Angebote im Dorf	Angebot ist gut.	
Tagesaufenthalt	– Wohn- und Pflegezentrum Berghof Wolhusen	Nachfrage eher klein	
Ferienbett	– Wohn- und Pflegezentrum Berghof Wolhusen	Angebot wird von den Angehörigen von pflegebedürftigen Menschen sehr geschätzt.	
Mittagstisch	– Wohn- und Pflegezentrum Berghof Wolhusen – Aktives Alter 1x pro Monat	Angebot wird rege genutzt und geschätzt.	
Übergangspflege	– WPZ Berghof Wolhusen – Spitex Region Entlebuch	Ist durch Heime und Spitex abgedeckt.	

X = lokal XX = regional

Dienstleistungen	Trägerschaft / Personal Ist-Zustand	Beurteilung	Massnahmen ¹
------------------	--	-------------	-------------------------

3. Beratung

Beratung für Senioren und deren Angehörigen	Pro Senectute Ortsvertretung Sozialamt/SoBZ/ WPZ Berghof	Das Angebot wird genutzt.	
Sozialdienst	SoBZ Schüpfheim	Die freiwillige Sozialberatung wird genutzt.	
Ernährungsberatung	SoBZ Schüpfheim LUKS Wolhusen, Ärzte	Die Ernährungsberatung wird ein immer wichtigeres Angebot.	XX
Seelsorge	Kath. Pfarramt Wolhusen Ev.-ref. Pfarramt Wolhusen	Das Angebot wird geschätzt.	
Sterbebegleitung	– Spitex Region Entlebuch – Seelsorge Wolhusen – Angehörige/Private	Zurzeit ist das Angebot genügend.	

2. Aktivitäten und Solidarität

Dienstleistungen	Trägerschaft / Personal Ist-Zustand	Beurteilung	Massnahmen ¹
------------------	--	-------------	-------------------------

1. Interessenpflege

Sport	Aktives Alter Seniorinnen/ Senioren-Turnen Wandern	Wird gut besucht und gut geführt.	
Bildung	– Bibliothek Wolhusen – Kurse der Pro Senectute – Frauenvereine/Vorträge zu diversen Themen	genügend Angebote	
Musisch/Kreatives	Jassen / Spielen, Seniorenachmittage Kursangebote durch Frauenvereine	Die Angebote werden genutzt und geschätzt, auch zur Kameradschaftspflege.	
Unterhaltung	Aktives Alter	genügend Angebote	
Ausflüge	– Aktives Alter – Frauenvereine	genügend Angebote	
Ferienangebot	– Aktives Alter – Pro Senectute	Genügend Angebote	
Gemeinschaft/Essen	Aktives Alter – Mittagstisch (in Restaurants) Frauenvereine – Adventsfeier	Angebot ist soweit genügend.	

X = lokal XX = regional

Dienstleistungen	Trägerschaft / Personal Ist-Zustand	Beurteilung	Massnahmen ¹
------------------	--	-------------	-------------------------

2. Solidarität

Besuchs-, Begleit- und Betreuungsdienst	Pfarrämter Frauenvereine Pro Senectute Albert-Köchlin-Stiftung Spitex Region Entlebuch	genügend Angebote	
Handwerkliche Arbeiten	Kurse durch Frauenvereine Private Angebote	Bedarf soweit gedeckt	
Steuererklärungen ausfüllen	– Pro Senectute, jedoch nur für KlientInnen – Private – Treuhandbüros	Diese Dienstleistung ist für ältere Personen von grosser Bedeutung.	
Korrespondenz erledigen	– teilweise durch Sozialamt – Privatpersonen – Pro Senectute	Wird eher selten in Anspruch genommen.	

3. Alt + Jung

Hütendienst	– Kinderhüeti – Verwandtschaft/Familie – Nachbarschaft	Bedürfnis ist soweit abgedeckt.	
Schulprojekt	Kommission für Altersfragen, Schulleitung, Lehrerschaft	Anlass aufrechterhalten. Idee Senioren im Klassenzimmer weiter verfolgen.	X
Kleinere Hilfeleistungen	Private/Nachbarschaft	funktioniert gut	
Ressourcen gegenseitig vermitteln	Private/Nachbarschaft	funktioniert gut	

4. Politik

Senioren-Rat	Angebot in Gemeinde selbst besteht nicht.	In Parteien integriert.	
Politische Veranstaltungen	Parteien	vorhanden	

X = lokal XX = regional

3. Wohnen im Alter

Dienstleistungen	Trägerschaft / Personal Ist-Zustand	Beurteilung	Massnahmen ¹
Alterswohnungen öffentlich mit Dienstleistungen	Gemeinde Wolhusen, Angebot 1½- und 2½-Zimmer-Wohnungen Gütsch 4 und 5	Dienstleistungen durch Spitex und Betreuung im Haus	
Wohnen im Alter / Pflegewohngruppe	Planung Mehrfamilienhaus Wohnen am Wiggernweg durch Baugenossenschaften	Betreute Wohnformen sind gefragt. Dienstleistungen durch Spitex und WPZ Berghof	X
Wohn- und Pflegezentrum	Wohn- und Pflegezentrum Berghof (107 Betten)	In unserer Planungsregion sind die bis 2020 bewilligten 363 Betten vergeben. Eine Erweiterung oder eine Umnutzung von Pflegebetten in Spezialabteilungen wird diskutiert werden müssen.	XX
Private Mietwohnung	Private Anbieter Baugenossenschaften	vorhanden	
Seniorenresidenz	keine	kein Bedürfnis	
Senioren-Wohngemeinschaft	keine	Bedürfnis prüfen	X
Private Pflegeplätze	keine	Könnte in Zukunft durchaus ein Bedürfnis werden.	XX
Infostelle für betagten- und behindertengerechtes Bauen	– Regionales Bauamt – Fachstelle behindertengerechtes Bauen Luzern	vorhanden	
Infostelle für Hilfe und Pflege zu Hause	Wohn- und Pflegezentrum Berghof Spitex Region Entlebuch Stützpunkt Wolhusen	Eine regionale Anlauf- und Koordinationsstelle ist zu prüfen.	XX

X = lokal XX = regional

4. Verkehr / Mobilität / Infrastruktur

Dienstleistungen	Trägerschaft / Personal Ist-Zustand	Beurteilung	Massnahmen ¹
Öffentlicher Verkehr	Zug-, Bus- und Postauto- verbindungen in alle Rich- tungen vorhanden, gute ÖV	unbedingt beibehalten	
Strassen, Übergänge, Zugänge, Über- querungen	Gemeinde/Kanton Vorbeugung Sicherheit (Erstellung Mittelinseln bei Querungen)	mehr Sicherheit durch Umfahrung und vorsorgliche Massnahmen	X + XX
Sitzbänke	Gemeinde	teilweise vorhanden, prüfen und ausbauen	X
Fussgängerzone, Velostreifen	Gemeinde/Kanton	vorhanden	X
Rollstuhlgängigkeit	Öffentlichkeit und Private	teilweise vorhanden	X
GA-Abonnement	Gemeinde Wolhusen	Nachfrage sehr gut	
Verkehrssicherheit	Gemeinde/Kanton/ Strassengenossenschaften	teilweise ungenügend, Realisation Umfahrung Einführung Tempo 30 in Quartieren	X
Öffentliche Angebote Post, Gemeindehaus, WC, div. Saalange- bote, Abfall u. a.	vor Ort	genügend	
Private Angebote Gewerbe- und Dienst- leistungsbetriebe, wie Banken, Treuhand, Versicherungen, Drogerien, Apotheken	i. O.	i. O.	
Lebensmittel/ Essen/ Trinken Einkaufsläden, Restaurants, Cafés	vollständiges Angebot vorhanden	Angebot ist sehr gut. Die lokale Versorgungsentwicklung ständig mitverfolgen.	X

X = lokal XX = regional

5. Sicherheit im Alter

Dienstleistungen	Trägerschaft / Personal Ist-Zustand	Beurteilung	Massnahmen ¹
AHV	Auskünfte über die AHV-Zweigstelle Wolhusen Pro Senectute	i. O.	
Ergänzungsleistung	Auskünfte über die AHV-Zweigstelle Wolhusen, Pro Senectute	i. O.	
Hilflosenentschädigung	Auskünfte über die AHV-Zweigstelle Wolhusen	i. O.	
Prämienverbilligung	Auskünfte über die AHV-Zweigstelle Wolhusen	i. O.	X
Leistungen der Pro Senectute	– Pro Senectute Ortsvertretung – Pro Senectute Beratungsstelle Willisau www.pro-senectute.ch	Ortsvertretung vakant, Person suchen	X
Hilfsmittel	Hilfsmittel müssen selber beim Arzt oder Spital angefordert werden, Samariterverein Schulhaus Rainheim AHV-Rentner und EL-Bezüger haben Anspruch auf Hilfsmittel (z. B. Hörgeräte, Rollstühle, usw.)	Beratung bei der AHV-Zweigstelle Wolhusen Pro Senectute	
Leistungen der eigenen Familie	soweit möglich vorhanden	i. O.	
Leistungen der Gemeinde	Beratung und Weiterleitung an die richtige Amtsstelle	i. O.	

Sicherheit im öffentlichen Raum

Vertrauen in die Behörden, in die Polizei	Vertrauen ist vorhanden.	gut	
Präsenz der Ordnungshüter	Polizeiposten ist in Wolhusen.	i. O.	

Sicherheit im privaten Raum

Beratungsangebote	Tele-Alarm S12 Armband mit Alarmruf	Angebot kann bei der Swisscom angefordert werden. Auch der Rotkreuz-Notruf bietet jederzeit Unterstützung.	
-------------------	--	--	--

X = lokal XX = regional

6. Information und Koordination

Dienstleistungen	Trägerschaft/Personal Ist-Zustand	Beurteilung	Massnahmen ¹
Kommission für Altersfragen	Gemeinde Wolhusen	bestehend	
Gemeindeeigenes Infoblatt	– Gemeindenachrichten im Entlebucher Anzeiger und im Rottaler – Anschlagkasten/Homepage der Gemeinde	Angebot reicht aus	
Infoblatt über alle Dienstleistungen	Gemeinde-Homepage A-Z oder Soziales	Angebot reicht aus	
Internet und Homepage	www.wolhusen.ch www.zentrum-berghof.ch www.wohnenamwiggernweg.ch	Angebot vorhanden	
Telefonbucheintrag	Gemeindeverwaltung AHV-Zweigstelle Sozialamt SoBZ Spitex Pro Senectute	i. O.	
Angebote der Information auf Gemeindekanzlei, eigene Infostelle	Gemeindeverwaltung Wolhusen	Angebot reicht aus	
Infos in Regionalzeitung	Entlebucher Anzeiger Anzeiger vom Rottal und weitere	genügend	
Koordination der Spitex-Organisation (Triage)	– Spitex Region Entlebuch, Stützpunkt in Wolhusen – Unterlagen über Spitex: Gemeindekanzlei und Homepage – Telefonnummern der Spitex im Telefonbuch jeder Verbandsgemeinde/Spitex-Homepage	einheitliche Telefonnummer Spitex: 041 480 28 00	
Koordinations-sitzungen aller Organisationen	Homepage Wolhusen	i. O.	
Kommission für Altersfragen/Altersforum/Senioren-Rat ad hoc AG	Alterskommission Region Entlebuch Kommission für Altersfragen Wolhusen	regional vorhanden vorhanden	

X = lokal XX = regional



